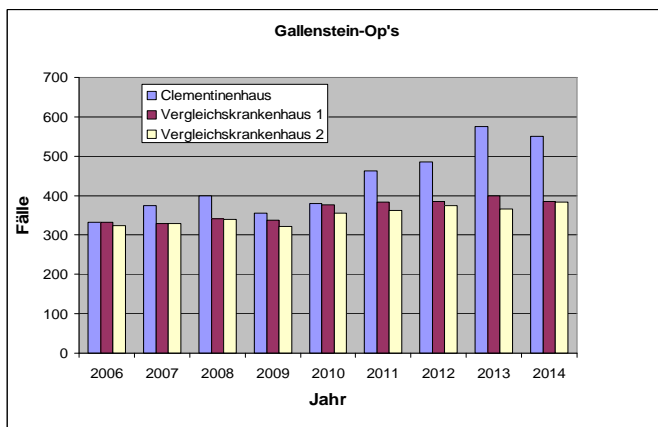


Der Gallenstein

Gallensteine entstehen in der Gallenblase und sind eine typische Erkrankung unserer Wohlstandsgesellschaft. Bei vielen Menschen bewirken Gallensteine Schmerzen. Sie können schwerwiegende Komplikationen wie Gallenblasenentzündung und -vereiterung, Gelbsucht und Gallengang- und Bauchspeicheldrüsenentzündung verursachen. Da die Gallenblase der Ort und die Ursache der Gallensteinentstehung ist, muss bei der operativen Sanierung der Erkrankung grundsätzlich die Gallenblase entfernt werden. In einigen Fällen sind Gallensteine in den Gallengang gewandert. Sie müssen unbedingt aus dem Gallengang entfernt werden, üblicherweise heute endoskopisch durch eine sog. ERCP.

Diese wird routinemäßig und in höchster Kompetenz durch unsere gastroenterologische Abteilung, Chefarzt Dr. (B) Martin durchgeführt. Sind schon bei der Aufnahme Gallengangssteine bekannt, so wird zunächst die ERCP durchgeführt und dann im gleichen stationären Aufenthalt die laparoskopische Cholezystektomie.

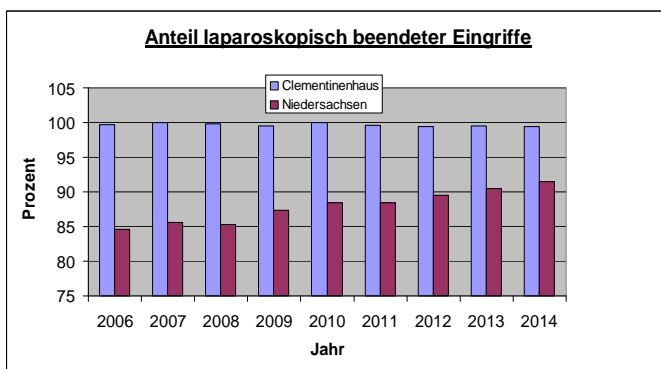
Während der Gallenblasenentfernung führen wir routinemäßig (über 95%) eine Gallengangsdarstellung mittels Röntgendurchleuchtung durch. Hierbei kann zum einen die Anatomie sicher geklärt werden, womit Gallengangsverletzungen vermieden werden. Zum anderen können präoperativ nicht bekannte Gallengangssteine nachgewiesen werden. In diesem Falle erfolgt am nächsten Tage die ERCP durch die gastroenterologische Abteilung.



Die drei niedersächsischen Krankenhäuser mit den höchsten Eingriffszahlen (Quelle: BQS-Daten).

Seit vielen Jahren ist das Clementinenhaus die Klinik in Niedersachsen, in der die meisten Gallenblasenentfernungen beim Gallensteinleiden durchgeführt werden.

Zwischen 99,5 % und 100 % dieser Eingriffe werden im Clementinenhaus laparoskopisch operiert und auch beendet. Damit liegen wir deutlich über den Zahlen aus Niedersachsen und dem Bundesdurchschnitt.



Anteil laparoskopisch beendeter Eingriffe - Clementinenhaus und Niedersachsen (Quelle: BQS-Daten).

